



Begeistertes Publikum beim Eröffnungskonzert der Rosetti-Festtage

Von Jürgen Blankenhorn

„Eine frohlockende Harfe begleitet von der Eleganz und der Anmut von vier Violinen“ - mit dieser nicht alltäglichen Kombination eröffneten die fünf Musikerinnen, Harfenistin Silke Aichhorn und das Solistenensemble D'Accord mit den Streicherinnen Tanja Conrad, Csilla Haag (beide Violine), Christina Kerscher (Viola) und Nicola Pfeffer (Violoncello) die 24. Rosetti-Festtage im Ries.

Musik wie ein lauer Sommerabend

Bereits mit dem ersten Stück, dem Concerto für Harfe und Streichquartett von Johann Christian Bach, zogen die Musikerinnen das Publikum in ihren Bann. So fühlte man sich beim „Allegro assai“ dank des verspielten Harfenspiels mitgenommen in die Zeit des Rokoko, wo fröhliche Menschen durch gepflegte englischen (Lust-) Gärten tanzen und wandeln. War zu Beginn die Harfe das dominierende Instrument, sorgten im folgenden „Andante“ die Violinen für die nötige Kurzweil und Ruhe, ehe im abschließenden „Presto“ alle Instrumente gemeinsam das musikalische Bild eines lauen Sommerabends malten, mit dem ein traumhafter Tag zu Ende geht.

„Es ist ein Geschenk, in dieser wunderbaren Kirche zu spielen“, begrüßte Silke Aichhorn nach diesem faszinierenden Auftakt das Publikum, ehe sie als Solistin das Publikum mit der Harfensonate Es-Dur, Murray D20, von Antonio Rosetti verzauberte. Mit langanhaltendem Applaus wurden die Musikerinnen nach Rosettis Streichquartett A-Dur op 2/1 in die Pause verabschiedet.

Trotz Masterprüfung beim Konzert

Trotz ihrer Master-Prüfung am Vortag entschied sich Nicola Pfeffer spontan, Harfenistin Silke Aichhorn beim „Nocturne für Violoncello und Harfe“ von Marcel Tournier mit ihrem Violoncello zu begleiten. Das Ergebnis war ein Hörgenuss, bei dem die Harfe und das Violoncello die Zuhörer in höhere musikalische Sphären entführten. Doch dies sollte nicht der letzte Höhepunkt dieses Konzertes sein, folgten doch mit Gabriel Faurés „Impromptu für Harfe Des-Dur, op 86“ sowie Ottorino Respighis „Antiche danze et arie Suite Nr. 3“, intoniert von D'Accord, die nächsten musikalischen Verlockungen und gelungenen Überleitungen zum „finale furioso“ mit „Danse sacrée et dance profane“ von Claude Debussy.

Publikum ist begeistert

Nach einer antikem Priestergesang ähnlich klingenden Einleitung, erinnert das Stück im zweiten Teil an weltlich-städtische Klänge und Melodien, ehe die Besucher in einer träumerischen Atmosphäre dem Zauber der Harfe und der Anmut der Violinen erliegen. Das begeisterte Publikums bedankte sich mit einem langen Applaus für den Abend.

Schwäbische Post, 9.6.24

Vier festliche Tage für Antonio Rosetti

Klassik Konzertreihe für den ehemaligen Wallersteiner Kapellmeister startet mit einem glänzenden Konzert in Bopfingen.

Bopfingen. Das Konzert am Donnerstagabend in der Bopfinger Stadtkirche war berührend. Die berühmte und auch hierzulande bestens bekannte Harfenistin Silke Aichhorn gestaltete mit dem Ensemble d'Accord anderthalb Stunden bester Musik.

Zwei Werke von Rosetti im ersten Teil: Die Harfensonate Es-Dur und dann das Streicherquartett A-Dur. Beide Stücke in dem eingängigen Stil Rosettis, der als Meister seiner Zeit, dem Übergang vom Barock zur Klassik, gilt. Mutige Modulationen, expressive Chromatik, eine klare Stimmführung und sehr viel virtuoser Glanz rücken Rosettis Komposition ganz hoch in der Qualitätspyramide der Frühklassik.

Silke Aichhorns Harfen-Kunst adelt die Komposition, das Streicherensemble spielt in lebhafter Perfektion. Ein geradezu beglückendes Hörerlebnis.

Mit Rosettis Zeitgenossen Johann Christian Bach (1735 – 1782) wurde das Programm eröffnet. Das Konzert für Harfe und Streichquartett war mit seinen drei Sätzen, den virtuoson Highlights der Harfe, dem bestens abgestimmten Ensemble-Spiel

mehr als eine gefällige Ouvertüre.

Im zweiten Teil stand Musik aus dem 19. Jahrhundert auf dem feinsinnigen Programm: eine Nocturne von Marcel Tournier für Cello und Harfe, hinreißend schön, emotional und seriös zugleich, mit unsentimentalem Engagement gespielt. Harfe solo dann in einem Impromptu von Gabriel Fauré, großartige musikalische Bilder mit viel Virtuosität, man sieht das Licht über dem Wasser unter dem Wind, fühlt Geborgenheit, Lebensfreude. Bei Ottorino Respighis Suite Nr. 3 zeigte d'Accord, dass das Quartett zur Spitze seines Faches zu zählen ist: Tanja Conrad, Csilla Haag, Nicola Pfeffer und Christine Kerscher, die mit der Viola auch zeigte, wie prächtig eine Bratsche Atmosphäre schaffen kann, wenn sie vom Komponisten und vom Ensemble respektiert wird.

Rainer Wiese

Die nächsten Konzerte der Rosetti-Festtage: „Führung mit Orgelkonzert“ am 8. Juni, 11:00 Kloster St. Salvator Nördlingen; Orchesterkonzert in St. Emmeram in Wemding am 8. Juni, 18:00 und am 9. Juni um 18:00 in Schloss Harburg „Sinfonisches trifft Kammermusik“.



Das Ensemble D'Accord in Bopfingen.

Foto: HAG

Silke Aichhorn lässt die Harfe in Bopfingen erklingen

Zusammen mit einem Ensemble junger Streichmusikerinnen spielt die Musikerin beim Auftakt der Rosetti-Festtage in Sankt Blasien.

Von Ernst Mayer

Bopfingen Das Mittelschiff der Stadtkirche St. Blasien in Bopfingen war zur Auftaktveranstaltung der Rosetti-Festtage 2024 fast bis auf den letzten Platz von Besucherinnen und Besuchern besetzt. Es war ein Harfenkonzert mit Silke Aichhorn und einem mit ihr künstlerisch verbundenen jungen Ensemble von Streichmusikerinnen angesagt. Der große Publikumszuspruch zeigte, dass die Harfe bei Konzertreihen im Ries immer wieder ein großes Interesse weckt.

Silke Aichhorn hat offensichtlich bei ihren bisherigen Auftritten in den vergangenen Jahren die Aufmerksamkeit des Konzertpu-

blikums durch Erklärungen über das Harfenspiel angeregt, nicht nur über die Bauarten und die Funktionen dieses interessanten Instruments, sondern auch über Entwicklungen im Harfenbau, denn die Halbtöne der Harfe sind nur mit zusätzlichen Fußpedalen oder anderen Erfindungen spielbar.

Aichhorn, eine renommierte Solistin auf diesem Instrument, hat für ihre Konzerte ein Streichquartett mit jungen, begabten Hochschulabsolventinnen um sich sammelt, das mit ihr in den vergangenen Jahren schon in vielen Konzertsälen Europas erfolgreich gastierte.

In Bopfingen begannen sie mit einem „Concerto für Harfe und



Silke Aichhorn und ein mit ihr künstlerisch verbundenes junges Ensemble von Streichmusikerinnen gab ein Harfenkonzert. Foto: Ernst Mayer

Streichquartett“ des Bach-Sohns Johann Christian, mit einem frischen Allegro – im Wechselspiel Silke Aichhorn im Kreis der engagierten Ensemblespielerinnen – um dann ein tänzerisch angelegtes Menuett anzustimmen, mit dem ein beispielhaft feinsinniges Andante mit wirkungsvoll gestalteten Dur-Moll-Übergängen korrespondierte. Ein Stück temperamentvoller begann das „Streichquartett Antonio Rosettis“, das in fröhlich unterhaltsamer Stimmung in einem heiteren Adagio ausklang.

Bei diesen Ensemblebeispielen erwies es sich als ideal, die Harfe mit Streichinstrumenten zu Ensembles zu kombinieren, da die Mischung gestrichener und gezupfter Saiten einen aparten Klang

bewirkte, der in einer Kirche eine ausgeglichene Lautstärke und passende Stimmungsgestaltungen ermöglichte. Die Harfe erlebte im Paris des 19. Jahrhunderts eine wahre Blüte und galt dort in der Zeit als ein „Modeinstrument“. Berühmte Komponisten gingen dabei hervor, deren Namen sich in der Programmgestaltung niederschlugen, wie Marcel Tournier, mit einem „Nocturne“ für Violoncello und Harfe Es-Dur, Claude Debussy („Danse sacrée“) und Gabriel Faure („Impromptu für Harfe, Des-Dur“).

Die Konzertbesucher spendeten großen Beifall, die Abschlussworten kamen vom Präsidenten der Rosetti-Gesellschaft, Johannes Moesus.